

Fragebogen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept Ilvesheim 2035



Organisation und Beteiligung

Wie wichtig sind Ihnen die Themen Beteiligung und Kommunikation für die Entwicklung von Ilvesheim? Was halten Sie von den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung der genannten Ziele?

- Generell hohe Zustimmung zu mehr **Beteiligung** an Gemeindeentwicklungsthemen und Ausbau/Verbesserung der Kommunikation, mit mind. 70 % „Wichtigkeit“ und geringem Anteil „Unwichtigkeit“.
- Höchste Werte und Wichtigkeit für Themen, die bislang relativ wenig oder gar nicht genutzt werden und entsprechend ausbaufähig sind: Nutzung **digitaler Medien** für Berichterstattung, Einführung einer BürgerApp und Onlineplattform für Beteiligung werden besonders wichtig bewertet. Beteiligung an digitaler Umfrage zeigt ein generelles Interesse, Zugang und Teilhabe werden verbessert und erleichtert. (Hierzu haben wenige Teilnehmer „keine Meinung“, d. h. nahezu jede oder jeder hat dazu eine Meinung)
- Wichtig bleiben auch die „**klassischen**“ **Beteiligungsprozesse**: Zukunftswerkstatt, IGEK und Jugendforum.
- Fazit, Ziel und Maßnahmen: Die klassischen Beteiligungen sollten künftig mit digitalen/webbasierten Medien oder Plattformen („Crossmedialität“) **kombiniert** werden. Die Medien bzw. Formate können dabei für den Ausbau der Berichterstattung und Kommunikation verwendet werden. Die wesentlichen Vorteile des Einsatzes webbasierter Medien sind die Verbesserung der Teilhabe und Zugänglichkeit, verbesserter Austausch/schnellere Rückmeldungen, eine ortsunabhängige Reichweite, die mögliche Automatisierung von Prozessen sowie leichtere inhaltliche Vernetzung und Anreicherung von Informationen. Sie erfordern jedoch eine **dauerhafte Betreuung** und einen Umgang mit (unerwünschten) Rückmeldungen (Missbrauch möglich!). Dafür ist **zusätzliches Personal** und Know-how erforderlich.

Städtebauliche Entwicklung

Wie wichtig sind Ihnen die Innenentwicklung, Wohnraumschaffung, die Aufwertung des Ortsbildes oder des öffentlichen Raumes in Ilvesheim? Bewerten Sie bitte die vorgeschlagenen Maßnahmen.

- Das städtebauliche Ziel der **Innenentwicklung** wird generell als wichtig bis sehr wichtig betrachtet, mit Zustimmungswerten von knapp über 50 bis zu 80 %. Während ein wohnungspolitisches Handlungskonzept, die Durchführung von Wettbewerbsverfahren und Bürgerbeteiligung bei städtebaulich bedeutsamen Vorhaben sowie ein Leerstands- und Baulückenmanagement tendenziell als am wichtigsten angesehen werden, wird die Erhöhung der Einwohnerdichte bei künftigen Bauentwicklungen mit einer Zustimmung von nur 26 % von zwei Dritteln der Befragten tendenziell abgelehnt. Dies steht jedoch im Widerspruch zum Wunsch nach **bezahlbarem Wohnraum**, der zwar mit 80 % eine deutliche Zustimmung erfährt, jedoch ohne eine Erhöhung der Wohnungs- und damit auch Einwohnerdichte nicht realisierbar sein wird.
- Besonders wichtig mit fast 90 % Zustimmung bei der **Stärkung der Wohnfunktion und Wohnraumschaffung** ist die Schaffung altersgerechter Wohnangebote.
- Auch die **Nachverdichtung** von Baulücken wird mehrheitlich befürwortet. Auch hier gibt es Zielkonflikte, z. B. mit der **Begrünung und Aufwertung von öffentlichen Freiräumen und Plätzen**, das für 90% der Befragten wichtig bis sehr wichtig ist. Beim **Ziel: Aufwertung des öffentlichen Raumes und Ortsbildes** haben auch die Spielplätze, die Rahmenplanung zur Ortsmitte und Klimafolgenanpassung vergleichsweise hohe Stellenwerte. Die Aufwertung oder Belebung des Checý-Platzes sehen dagegen „nur“ knapp über die Hälfte der Befragten als wichtig an.

- **Ziel: Sanierung und Modernisierung der Bausubstanz** und Erhalt ortstypischer Gebäude wird von einem großen Anteil als wichtig bis sehr wichtig angesehen, mit deutlichster Zustimmung zur Durchführung weiterer städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen.
- Das Thema **nachhaltige Entwicklung des Dienstleistungs- und Gewerbeangebots** spielt für viele IlvesheimerInnen keine wesentliche Rolle. Hier fallen überdurchschnittlich viele Enthaltungen („keine Meinung“) auf. Dennoch wird von der Mehrheit der Befragten ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept befürwortet, um für Gewerbeflächen nachhaltige Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen.
- Fazit, Ziel und Maßnahmen: Die IlvesheimerInnen sprechen sich deutlich für die Aufwertung und Gestaltung der **öffentlichen Plätze** aus, wünschen sich dabei mehr grün und mehr Bäume im Siedlungsgebiet. Die **Innenentwicklung** steht im Fokus der städtebaulichen Entwicklung, insbesondere durch Nachverdichtung, Baulückenschließung, Leerstandsmanagement und Sanierungsmaßnahmen. Für die **Ortsmitte** wird eine städtebauliche Rahmenplanung zur Untersuchung der Neuordnungs- und Aufwertungspotenziale befürwortet. Auch **Wohnraum** soll neu geschaffen werden, vor allem altersgerecht und bezahlbar. Die Entwicklung soll jedoch möglichst ohne Erhöhung der Einwohnerdichte erfolgen. Diesen Widerspruch gilt es im Rahmen der künftigen Bauentwicklungen zu beachten bzw. zu lösen. Mit den relativ geringen Wichtigkeitswerten für die Gewerbeentwicklung spiegelt sich der Schwerpunkt Ilvesheims als Wohngemeinde wider.

Mobilität und Verkehr

Was halten Sie persönlich von der Förderung des Fuß- und Radverkehrs, ÖPNV oder Car-Sharing-Angeboten? Geben Sie uns bitte hierzu Ihre Meinung, in dem Sie die einzelnen Maßnahmen bewerten.

- Die Maßnahmen zum **Ausbau und Förderung des Fuß- und Radverkehrs** werden generell als wichtig angesehen, die Zustimmung bewegt sich von 54 % (Öffentlichkeitsarbeit) bis 88 % (Schulwege). Als wichtigste Maßnahme wird der Ausbau von Schul- und Fahrradwegen nach Ladenburg bewertet, für über 50% wird dies als sehr wichtig betrachtet. Eine klare Mehrheit spricht sich für den Radschnellweg aus, er wird aber auch von 20 % der TeilnehmerInnen abgelehnt bzw. als „gar nicht wichtig“ bewertet. Entsprechend zeigt bei M.6 die Standardabweichung einen vergleichsweise hohen Wert.
- Die **Verbesserung des ÖPNV-Angebotes**, vor allem die Optimierung der Taktung und Anbindung der Buslinien, ist den Ilvesheimern sehr wichtig, die Zustimmungswerte liegen hier bei über 70 %. Dagegen werden die **Förderung von Teilfahrzeugen/-fahrräder, Fahrgemeinschaften** tendenziell als eher unwichtiger angesehen; für die deutliche Mehrheit der TeilnehmerInnen sind solche Angebote weniger interessant. Grund dafür ist vermutlich, dass die meisten IlvesheimerInnen über einen eigenen PKW oder Fahrrad verfügen. Durch Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV und von Teilangeboten besteht das Potenzial, mehr Personen zum Verzicht auf ein eigenes Auto zu bewegen.
- Die Mehrheit spricht sich für die Untersuchung der **Parkraum- und Verkehrssituation in der Ortsmitte** und den Ausbau der **Elektromobilität** aus. Während die Park- und Verkehrssituation in der Ortsmitte vermutlich besonders den dortigen Anwohnern wichtig sein wird, besteht ein breiterer Konsens hinsichtlich des Ausbaus der Ladeinfrastruktur.
- Fazit, Ziel und Maßnahmen: Für eine nachhaltige Mobilität und den Verkehr in Ilvesheim soll der **ÖPNV** ausgebaut sowie der **Rad- und Fußverkehr** wie auch die **E-Mobilität** gefördert werden. Zur Verbesserung der **Parkraum- und Verkehrssituation** in der Ortsmitte wird eine konzeptionelle Untersuchung befürwortet. Das Angebot für Teilfahrzeuge oder „Sharing“-Modelle spielt für die meisten IlvesheimerInnen keine wichtige Rolle. Ein bedarfsgerechter Ausbau des bereits bestehenden Angebots in Ilvesheims kann dennoch einen Betrag zur Verkehrswende leisten und für eine höhere Akzeptanz sorgen.

Infrastruktur

Wie wichtig sind Ihnen der Ausbau des Freizeitangebotes, Betreuungsangebote oder der Erhalt von Kultur und Gastronomie? Bitte bewerten Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen nach Ihrer Wichtigkeit.

- Der Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur wird von einer deutlichen Mehrheit der IlvesheimerInnen als wichtig bis teils sehr wichtig angesehen. Auffälligkeiten zeigen insbesondere die Meinungen zur Realisierung des Kombibades und dem Ausbau des öffentlichen WLAN-Netzes.
- Für eine deutliche Mehrheit (2/3-Anteil) ist die Realisierung des **Kombibades** mindestens wichtig, „sehr wichtig“ sogar für über die Hälfte der TeilnehmerInnen. Die kontroverse Diskussion der letzten Jahre spiegelt sich in dem Anteil der Befragten (20 %) wieder, denen das Kombibad gar nicht wichtig ist und die den Bau weitgehend ablehnen. Die sonstigen **Freizeitangebote** erhalten ebenfalls hohe Wichtigkeitswerte, insbesondere für Sport- und Freizeit (92 % Zustimmung) und etwas weniger speziell für Jugendliche oder für Senioren.
- Als sehr wichtig bis wichtig wird das **Ziel: Sanierung und energetische Modernisierung kommunaler Einrichtungen** bewertet, neben der Mehrzweckhalle vor allem auch der Neckarhalle.
- Für die **Nahversorgung** wird insbesondere die Förderung des ortsansässigen Handels, ein Marktangebot im Ortszentrum sowie die Nahversorgung in Nord als tendenziell wichtig bis sehr wichtig bewertet. Die Lieferserviceangebote und Nachbarschaftshilfen betreffen im Wesentlichen bedürftige und/oder mobilitätseingeschränkte Bevölkerungsgruppen. Hierzu zeigt die Auswertung viele „wichtige“, jedoch weniger „sehr wichtige“ Stimmen.
- Einigkeit besteht beim **Erhalt und Ausbau der Betreuungs- und Pflegeangebote**, die sowohl für Kinder und Jugendliche als auch Senioren wichtig sind und bleiben. Gleiches gilt für die **Gastronomie, Vereine** und **Veranstaltungen** und die **Bücherei**. Auch die Inklusion und Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen ist für eine deutliche Mehrheit der IlvesheimerInnen wichtig.
- Für den **Ausbau der digitalen Infrastruktur** (Glasfasernetz, W-LAN) spricht sich eine deutliche Mehrheit (84 % bzw. 62 %) aus. Der Ausbau des W-LAN-Netzes fällt dabei etwas weniger deutlich aus, was vermutlich auch mit der höheren Altersstruktur der Umfrageteilnehmer und dem entsprechenden Nutzerverhalten zusammenhängt. Auch die Erarbeitung einer **Digitalisierungsstrategie** für Ilvesheim wird von einem Großteil als sehr wichtig bis wichtig angesehen.
- **Fazit, Ziel und Maßnahmen:** Trotz eines signifikanten Anteils an „Gegnern“ spricht sich die deutliche Mehrheit der Umfrageteilnehmer für das Kombibad aus. Der hohe Anteil an „sehr wichtig“-Angaben belegt die Dringlichkeit der Maßnahme. Auch die sonstigen **Freizeitangebote** und kommunalen Gebäude sollen erhalten, modernisiert und bedarfsgerecht erweitert werden. Bei der **Nahversorgung** zeigt die Umfrage einen Bedarf in Nord/Mahrgrund sowie in der Ortsmitte, die durch ein regelmäßiges Marktangebot aufgewertet werden könnte. Auch die **Betreuungsangebote** für Kinder und Senioren bleiben ein wichtiges Thema, wie auch die **Gastronomie** und die **Vereine/Veranstaltungen**. Neben dem Ausbau der digitalen Infrastruktur sollte für Ilvesheim eine **Digitalisierungsstrategie** unter Einbeziehung der Bevölkerung erarbeitet werden, um Leitlinien und Maßnahmen für dieses Zukunftsthema zu definieren.

Umwelt und Klima

Welche Rollen spielen für Sie eine klimagerechte Kommunalplanung, Entsiegelung oder der Einsatz erneuerbarer Energien? Gewichten Sie bitte die Maßnahmen für mehr Umwelt- und Klimaschutz in Ilvesheim.

- Umwelt und Klima haben für die IlvesheimerInnen generell eine hohe Bedeutung, bis auf wenige Ausnahmen liegen die Bewertungen der Ziele und Maßnahmen bei über 60 % Wichtigkeit bzw. Zustimmung. Besonders wichtig sind dabei **Entsiegelung und Aufwertung öffentlicher Grünflächen** und **Baumpflanzungen** (88 bzw. 91 %!). Bei den **Nachbarschaftsgärten** sind die Ergebnisse zweigeteilt (Wichtigkeit bei 47 %), was vermutlich an dem hohen Anteil eigener Gärten und Freiflächen in Ilvesheim liegt.
- Die **klimagerechte Kommunalplanung** wird tendenziell als wichtig erachtet, wobei besonders die **Leitlinien** zur energieeffizienten und klimagerechten Kommunalplanung und deren Berücksichtigung von über 80 % der TeilnehmerInnen als wichtig eingestuft werden. Weniger, aber dennoch die Mehrheit von knapp 60 % sehen einen **Ansprechpartner zum Klimaschutz bei der Verwaltung** als notwendig an.
- Hinsichtlich des **Ziels: Energetische Stadterneuerung, Sanierung privater Gebäudebestand** liegt der Wichtigkeitswert bei deutlichen rund 75 % der Angaben. Die Unterstützung bei der energetischen Sanierung und die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes werden ähnlich hoch bewertet und damit als wichtig erachtet.
- Das **Ziel: Nutzung erneuerbarer Energien und Fernwärme** wird tendenziell als wichtig wahrgenommen. Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Fernwärme schneidet dabei höher ab die der Kraft-Wärme-Kopplung und Nahwärmenetze. Die auffällig vielen Enthaltungen (17 % haben keine Meinung zu Maßnahme U.13) lassen den Schluss zu, dass hinsichtlich der Kraft-Wärme-Kopplung weniger Kenntnisse bestehen bzw. die Techniken für viele Nutzer und Hauseigentümer (noch) keine Rolle spielt.
- Die **Ziele: Nachhaltige Nutzung und Erlebarmachung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete** sowie **Kommunikation und Transparenz zum Thema Klima- und Umweltschutz** erhalten recht ähnliche Stimmanteile und werden mehrheitlich als „wichtig“ bewertet.
- Fazit, Ziel und Maßnahmen: **Entsiegelung, Grünflächen** und **Baumpflanzungen** sind den IlvesheimerInnen besonders wichtig und sollten bei der künftigen Siedlungsentwicklung entsprechend berücksichtigt werden. Leitlinien für die **Kommunalplanung** können dabei städtebauliche und qualitative Zielstellungen zur Stärkung des Umwelt- und Klimaschutzes vorgeben. **Energetische Maßnahmen**, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sollen in Ilvesheim ausgebaut und gefördert werden. Auch die nachhaltige Nutzung und Erlebarmachung der **Natur- und Landschaftsschutzgebiete**, z. B. durch Bildungsangebote, ist ein wichtiges Umweltziel.

Zusatzfrage: Wie wichtig ist Ihnen der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde Ilvesheim?

Beinahe jede Maßnahme zur Verbesserung der Infrastruktur, zur städtebaulichen Entwicklung oder zum Klimaschutz ist mit Kosten verbunden, entweder als einmalige Investition und/oder dauerhaft als Betriebs-, bzw. Unterhaltungskosten. Wie soll die Gemeinde dabei mit den verfügbaren Haushaltsmitteln umgehen?

- Die Umfrage zeigt auf, dass die Gemeinde grundsätzlich **Schulden** aufnehmen darf. 60 % und damit eine deutliche Mehrheit der Befragten befürwortet dies, jedoch möglichst nicht über den Kreisdurchschnitt hinaus (deutliche Zustimmung von knapp 70 %). Dies belegen auch die Ergebnisse der Fragen 2.3 (freiwillige Leistungen ohne Verschuldung) und 2.5 (ausgeglichener Haushalt), bei denen die Meinungen auseinander gehen, mit jeweils leichter Tendenz zur Zustimmung unter 50 %.
- Für rund zwei Drittel der TeilnehmerInnen ist es tendenziell wichtig, dass Klimaschutzmaßnahmen bevorzugt umgesetzt werden sollen.

Zusammenfassung Ergebnisse der offenen Frage und Äußerungen:

Beteiligung:

- Überarbeitung Leitbild mit stärkerer Einbeziehung von **Nachhaltigkeitsthemen** und **Klimazielen**
- Mehr **Bürgernähe (3x)**, Erreichbarkeit per E-Mail (keine Eingangsbestätigung, keine Antworten)
- **Kommunikation** der Verwaltung/Gemeinde, nicht nur im Gemeindeblatt
- Mehr Personal im **Bürgerdienst**

Städtebau:

- **Nachverdichtung** und Sanierung anstelle neuer Baugebiete vs. Perspektiven für junge Familien für eigene **Bauvorhaben (3x)** zu „normalen“ Preisen
- **Nachverdichtung ja**, aber ohne **Umnutzung von Grünflächen und Spielplätzen, Frischluftschneisen und Entwässerungsflächen (2x)**
- Erhalt der **Ortmitte** vs. Fokus nicht nur auf die Ortmitte, z.B. Neckarplatten und Nord (ÖPNV-Anbindung, Fahrradabstellmöglichkeiten und Mitfahrgelegenheiten an Bushaltestellen)
- **Wohngebiete in Ilvesheim-Nord** als eigene Quartiere betrachten, nicht nur die Feudenheimer Straße
- Verbindung der **Neckarplatten** mit Fußgängerbrücke zur Aufwertung als Naherholungsgebiet
- Vorschlag: **Aussichtsbrücke** (wie in Ladenburg) oder **Restaurant auf Stelzen** (wie Strandbad Mannheim) am Kreisel Richtung Seckenheim mit freiem Blick auf Alt-Neckar
- Vorschlag: Programm „**Jung kauft Alt**“ (Wohnungen/Häuser), Ansprechpartner im Rathaus für Wechsel, Veranstaltungen und Unterstützung beim Verkauf/Umzug/Behördenpapiere
- Maßnahmen gegen **Lärmbelästigung** (Industrie, Straßenverkehr)
- Keine Bebauung des **Freibad-Geländes** für Wohnraum
- **Ortsbildpflege**: Gestaltungsaufgaben für Restaurants und manche Wohnhäuser im Ortskern
- Generelle **Aufwertung Ortseingang** Feudenheimer Straße: Müll und Schmutz, ungepflegte/sanierungsbedürftige Radwege, Übernachtungen von Kleintransportern auf dem Lidl Parkplatz

Mobilität/Verkehr:

- Sicherer **Zugang zum Neckar**, Entlastung Naturschutzgebiet, Sanierung oder Herstellung eines ausreichend breiten Fahrrad- und Fußweges auf dem **Neckardamm (2x)**
- Kein Bus durch die Hauptstraße, **Verkehrsberuhigung** der Schloßstraße (z.B. Tempo 20), einseitiges **Parkverbot** in engen Straßen, Behindertenparkplatz am Rathaus
- **Radschnellweg über Feudenheimer Straße**, nicht am Neckarkanal (keine Versiegelung, Abholzung) **(3x)**, kein Radschnellweg **(2x)**
- Förderung **Fußverkehr, Fahrradwege/Radschnellweg (3x)**, ÖPNV **(3x)**
- Sanierungsbedürftige Wege im Park am **Vetter-Altenwohnheim**
- **Fahradabstellmöglichkeiten** und Mitfahrgelegenheiten an Bushaltestellen für Neckarplatten und Ilvesheim in Richtung Feudenheim
- Parken auf Gehwegen verhindern **(2x)**, **Parkplatzsituation (2x)**, z.B. Ortmitte **(2x)**
- **E-Scooter Angebot (1x)**, **E-Lade-Säulen (2x)**, z.B. in Wohngebieten mit vielen EFH
- Ausbau **Schulbeförderung**
- **Tempolimit, Geschwindigkeitskontrollen (2x)**, z.B. Wallstadter Straße

Infrastruktur:

- Erhaltung oder Erneuerung des **Freibades (8x)**, **Kombibad ja (6x)** vs. kein Kombibad (5x), Erhalt Hallenbad (2x), Erhalt Hallenbad bis Kombibad (2x)
- Bildung Arbeitskreis zu **Finanzierungsmöglichkeiten** des Kombibades (z.B. Beteiligung von BürgerInnen), kein Barbetrieb am Freibad (2x), allg./temporäre Nutzung Freibadfläche, z.B. als Park
- Erweiterung **Kernzeitbetreuung** an Schulen, Kinderbetreuung Kitas
- Ausbau **Spielplätze**, Parks, Plätze für Jugendliche
- Erhalt **Inselkerwe**, Vorschlag: Bildung **Arbeitskreis „Insel-Fest Ilvesheim“**
- Mehr **Polizeipräsenz**, mehr öffentliche **Mülleimer**
- **Smart City-Konzept, Digitalisierung an Schulen**
- **Metzgerei, Angebot veganes Essen, Drogeriemarkt, Ärzte**
- Förderung **gemeinnützige Vereine**
- **Wochenmarkt (4x)**
- **Öffentliche Nutzung** (z.B. als Restaurant) eines Teils des **Schlosses**
- **Gastronomie**, v.a. Ilvesheim Nord (4x), **Ludwigshof** kaufen und eröffnen

Umwelt:

- Überprüfung **Hochwasserschutz**, Extremwetterlagen (2x)
- **Local Green Deal** als kommunale Umsetzungsstrategie
- **Photovoltaik** auf öffentlichen Gebäuden
- **Baumpflanzungen**, keine weitere Versiegelung
- Erhalt **Luftschneisen**
- **Beratungsangebote** für erneuerbare Energien (2x), keine teuren Beratungsangebote
- mehr **Blühwiesen** zulassen, Pflegemaßnahmen, Erhalt Grünflächen
- **Angebote für Kinder/Jugendliche**, Führungen etc., um die Natur „zum Anfassen“ zu erleben und schätzen/bewahren zu lernen, Frage zur **Nutzung der Neckarschleife**, Schutz der Neckarschleife vor Lärm, Schmutz und Vandalismus

Sonstiges:

- Integration von **Flüchtlingen**
- Kritik an **Fragestellungen** im Fragebogen, erfordern teilweise Hintergrundwissen, einfaches und schnelles Beantworten der Fragen nicht möglich, wenn man nicht im Detail über den Ist-Zustand Bescheid weiß, bespickt mit **Suggestivfragen** im Sinne der Verwaltung, zu allgemein und unkonkret, falsche Fragen, nicht die wichtigen Themen, Generation ohne Internet wird nicht bedacht etc. – (12x)
- **Neue Umfrage** in klarem ordentlichem Wortlaut zum Freibad
- **gesunde Gemeindefinanzen, keine Verschuldung (3x)**, mittelfristige finanzielle Finanz- und Investitionsplanung auch über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen von 3 Jahren hinaus, um **Kreditaufnahmen** für Großinvestitionen miteinzubeziehen

Anmerkung: Keine Gewähr zur Angabe der Häufigkeit der Angaben!